

okey

ORGEL | KEYBOARD | DIGITALPIANO

Special: Stagepianos

Kaufberatung und Marktübersicht

Plus:
Die neuesten
Modelle im
Test



G 9252

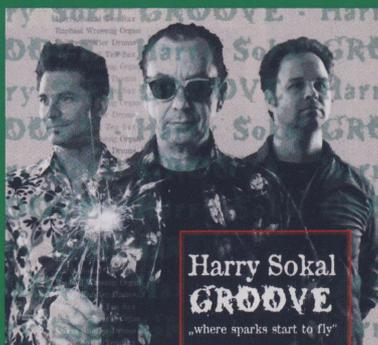


Außerdem im Test:
Blüthner e-Klavier
Yamaha YDP-162 Digitalpiano
Steinberg Cubase 7 DAW-Software

▲ Rückkehr in die obere Mittelklasse
Roland BK-9
Backing Keyboard



Ahlborn ist zurück! >
Die Organum III im Expertentest



JAZZORGEL

MIKE LEDONNE – KEEP THE FAITH

Mit „Keep The Faith“ brachte der amerikanische Jazz-Pianist und Organist Mike LeDonne im Jahre 2011 sein viertes Jazzorgel-Album unter dem U.S. Jazz-Label SAVANT-Records heraus. Diese CD ist jetzt hierzulande und damit auch im OKEY Shop lieferbar. Mit von der Partie bei diesem Jazzorgel-Quartett sind natürlich wieder Mike LeDonne's Stamm-Musiker Eric Alexander am Tenor-Saxophon, der schon längst bewährte und bekannte Jazz-Gitarrist Peter Bernstein und der Schlagzeuger Joe Farnsworth. Peter Bernstein an der Gitarre zählte übrigens schon bei Larry Goldings' Orgel-Trio zur Besetzung, währenddessen sich Eric Alexander bei dem leider schon verstorbenen Jazz-Organisten Charles „The Mighty Burner“ Earland als hervorragender Jazz-Saxophonist in dessen Jazz-Orgel-Formation Beachtung und Anerkennung verschaffte. Das hier vorliegende Album „Keep The Faith“ geht direkt mit dem ersten Titel „The Backstabbers“ recht „fetzig“ und groovig los. Neben einigen Eigenkompositionen gibt es unter den neun Tracks auf der CD auch Songs von dem schon genannten Charles Earland und Jazz-Standards von Horace Silver zu hören. Sogar Michael Jackson's Superhit „The Way You Make Me Feel“ bekommt der Hörer in einer jazzigen Variante serviert. Abgeschlossen wird die CD mit einem funkigen Titel namens „Sweet Sweatie Dee“. (BW)

Die sechste CD von Mike LeDonne präsentiert sich als ein Album voll mit peppigem, groovigen Orgeljazz – wohl eher bestimmt für die Party als für die Lounge!

Best.-Nr. L122 – CD – EUR 20,90

HARRY SOKAL – GROOVE: WHERE SPARKS START TO FLY

Harry Sokal ist ein österreichischer Jazz-Saxophonist und ist durch seinen unverwechselbaren, virtuosen Stil mittlerweile zu einem gefragten Gastmusiker und Solisten in der internationalen Musikszene geworden. Er war bis 2010 Mitglied im bekannten Vienna Art Orchestra und hat schon mit Jazzgrößen in der ganzen Welt zusammengearbeitet. Dass er bei seiner neuen CD „Where Sparks Start To Fly“ ausgerechnet auf seinen Landsmann Raphael Wressnig an der Hammond-Orgel gestoßen ist, macht diese CD natürlich für uns besonders interessant. An den Drums hören wir übrigens Lukas Knöfler, mit dem zusammen Raphael auch bereits einmal beim OKEY Live Tastenfestival in Herdecke auf der Bühne stand. „Wo die Funken sprühen“ lautet die Übersetzung des CD-Titels, und das tun sie dann – rein musikalisch natürlich – dann auch in der Tat. Die Musik des Trios auf dieser CD präsentiert sich im frischen R&B-Groove mit einer leichten Prise Funk und Soul-Feeling vor. Dabei bekommt man hier überwiegend eigene Kompositionen zu Gehör, wobei auch ein toller Orgelblues (Track Nr.5: „Growlin The Blues“) von Raphael Wressnig, nicht fehlen darf! Ein kleines Schmankehl zum Schluss beweist, dass die drei nicht neben aller Musikalität auch den Humor nicht zu kurz kommen lassen: Am

Ende der CD gibt's nämlich eine „vergespelte“ Version des berühmten „Erzherzog Johann-Jodlers“. Auch hier kommen Raphael und seine Hammond neben den beiden anderen Musikerkollegen nochmals sehr schön zur Geltung – ein gelungener Ausklang für dieses hörenswerte Album. (BW)

Kompliment an drei hervorragende Musiker: Eine gelungene CD mit viel R&B Feeling und einer facettenreichen musikalischen Spannweite.

Best.-Nr. W220 – CD – EUR 20,90

NOTEN

80 KLASSIK-HITS FÜR LEUTE VON 8-80

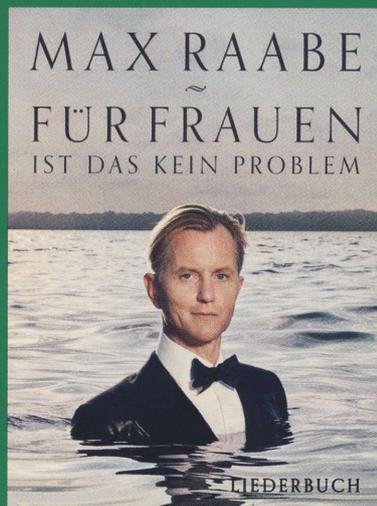
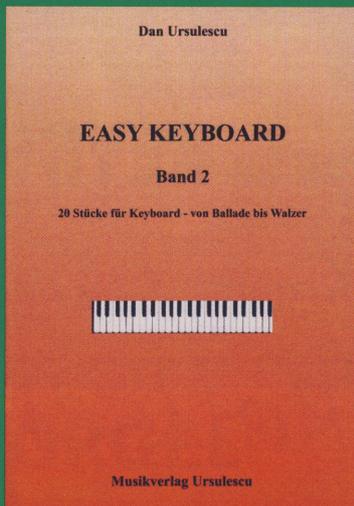
Hans-Günter Heumann ist weiterhin des Veröffentlichens nicht müde und legt eine neue Ausgabe nach der andern vor. Unglaublich eigentlich, wieviel Material wir allein hier schon von ihm vorgestellt haben. Und dabei ist er ja nun auch schon seit vielen Jahren „im Geschäft“. Seine jüngste Veröffentlichung ist erneut bei Bosworth erschienen, stammt aus der Reihe „Kult Collection“ und trägt diesmal den Titel „80 Klassik-Hits für Leute von 8-80“. Der Spielband enthält leichte Arrangements für Keyboard. Die Titel sind in auffallend großer Notenschrift gedruckt, in der Regel umfassen sie eine Seite, maximal zwei. Zu jedem Titel gibt es eine Registrier- und eine Tempoangabe, außerdem sind die Griffbilder der benötigten Akkorde noch einmal als Grafiken vorangestellt, allerdings finden sich keine Style-Angaben. 80 Titel sind schon eine Menge, und darunter finden sich tatsächlich alle klassischen „Schlager“, alles was in der Welt von Klassik und Oper Rang und Namen hat. Man könnte sich vorstellen, dass diese Arrangements für (Wieder-)Einsteiger auch fortgeschrittenen Alters geeignet sind, allerdings auch gut im Keyboard-Unterricht Verwendung finden könnten. Aufgrund ihrer Länge (oder besser gesagt Kürze) sind sie wirklich mehr als überschaubar und somit absolut anfänger-geeignet, allerdings können sie für absolute Einsteiger auch eine gewisse Herausforderung bieten, denn mit Akkorden wie G#dim muss sich man sich natürlich erstmal vertraut machen. Fortgeschrittene Spieler werden sich hier allerdings deutlich unterfordert fühlen, dafür machen die Bearbeitungen einfach nicht genug her, da gibt es dann andere Literatur. Aber zum Appetit-Machen, auch darauf, die klassischen Werke dann einmal in schwierigeren Bearbeitungen, in größerer Länge und in ihren Original-Tonarten kennenzulernen, sind sie allemal geeignet. (CK)

Bosworth Edition, ISBN 978-3-86543-769-3

EASY KEYBOARD BAND 2

20 STÜCKE FÜR KEYBOARD – VON BALLADE BIS WALZER

Dan Ursulescu hat schon einmal Keyboardnoten veröffentlicht. „Easy Keyboard“ war und ist der Titel, einen ersten Band gab es bereits, ein zweiter ist jetzt gefolgt, Untertitel „20 Stücke für Keyboard – von Bal-



lade bis Walzer“. Sogar in Herdede beim letzten Tastenfestival war er mit einem eigenen Stand vertreten, um seine Noten zu präsentieren. Immer wieder arbeitete er auch daran, seine Notenarrangements weiter zu verbessern, holte sich Rückmeldungen ein und ließ Kritiken und Kundenwünsche (z. B. auch aufgrund unserer letzten Rezension) einfließen. Und er gründete sogar eigens den „Musikverlag Ursulescu“. Sehr rührig ist er also, das muss man ihm lassen. Eine Neuerung im zweiten Band seiner Notenreihe ist zum Beispiel, dass es jetzt keinen Bezug auf ein bestimmtes Keyboard mehr gibt. Die angegebenen Styles und Registrierungen sind jetzt also deutlich allgemeiner und universeller als beim letzten Mal gehalten. Erwähnt sei natürlich auch, dass es sich bei allen Titeln um eigene Kompositionen handelt. Das Druckbild ist sehr ansprechend klar strukturiert, eine Weiterentwicklung gegenüber dem ersten Band ist erkennbar, die Stücke sind ansprechend und von kurzer bis überschaubarer Länge, vom Schwierigkeitsgrad her leicht bis allenfalls mittelschwer. So hat Ursulescu also eine allumfassende Komplettleistung als Selbstvermarkter vorgelegt, die von hoher Initiative und Motivation zeugt und eigentlich voll im Trend liegt – und es insofern auch verdient hat, dankbare Abnehmer aus dem Kreis der Keyboard-Interessenten zu finden. (CK)
Musikverlag Ursulescu, ISMN 979-0-000-00165-7

FÜR FRAUEN IST DAS KEIN PROBLEM

...ist ein Titel von Max Raabe, der in seinem Stil unverwechselbar und ein Garant für sängerische Qualität (im Stil der 20er Jahre) und Entertainment ist. Es ist auch der Titel des gleichnamigen Songbooks, hier stilecht streng konsequent auf Deutsch als „Liederbuch“ bezeichnet. Ob das Buch für Keyboarder bzw. Pianisten ein „Problem“ ist, muss sich unterdessen noch herausstellen. Von der musikalischen Qualität, der äußeren Aufmachung und des Schwierigkeitsgrades her – sicher nicht. Was gemeint ist: Die Lieder Max Raabes leben nun einmal nicht von der musikalischen Qualität allein, sondern natürlich auch von dem unheimlichen Wortwitz, den das Ganze (nicht zwangsläufig durchgehend immer und ausschließlich, aber doch häufig und in seiner Grundintention) hat. Max Raabe-Nummern leben vom Gesang, sie rein instrumental nachzuspielen, ist eigentlich wenig reizvoll. Und funktionierte sowieso nur bei Leuten, die sie kennen, denn allen anderen würden sie ja nichts sagen. Am besten also stellt man sich gleich noch einen Sänger neben sein Keyboard oder Klavier, um diese Nummern überzeugend darzubieten, oder man singt eben selbst. Aber – wer kann schon von sich sagen, so gut wie ein Max Raabe singen zu können? Und die Originale sind, zumindest wenn man sich für diese Art und Richtung von Musik interessiert, bekannt. Die Messlatte ist also hoch.

Klar kann man die Titel auch einfach nur instrumental spielen oder so ein Buch zum Selbststudium verwenden um mal herauszufinden, wie ein Max Raabe seine Titel so baut. Aber damit beraubte man sich eines Teils der Möglichkeiten. Oder aber man verwendet solch ein Buch ganz einfach auch als Fan-Buch. Bei Max Raabe denken ja wahrscheinlich die meisten instinktiv an den Sound der 20er Jahre und Assoziationen wie „Comedian Harmonists“. Dass die Songs allerdings auch noch mehr zu bieten haben, zeigt das vorliegende Liederbuch. Max Raabe hat zu allen Titeln den Text gemeinsam mit Annette Humpe geschrieben, der Komponist aller Stücke ist Christoph Israel. (CK)
Bosworth Edition, ISBN 978-3-86543-772-3

25 POP TUNES FOR PIANO GRADED

Einen interessanten Ansatz verfolgt „25 Pop Tunes for Piano“ aus dem großen Hause der Music Sales Group, in diesem Fall von von Wise Publications. Die Stücke sind hier „graded“, was so viel bedeutet wie in ihrer Schwierigkeit nach Graden bewertet. So gibt es Stücke mit einem, zwei oder drei Sternchen. Was diese bedeuten und wie sie sich qualifizieren, wird im Vorwort erklärt, wenn allerdings auch auf Englisch. So haben die Stücke mit einem Stern generell leichtere Rhythmen und sind in leichteren Tonarten notiert und bleiben dann auch innerhalb ihrer Tonarten. Die (schwierigsten) Stücke mit drei Sternen hingegen stellen dann sowohl grifftechnisch als auch rhythmisch schon eine größere Herausforderung dar und beinhalten auch die eine oder andere Modulation, gehen also harmonisch anders „zur Sache“. Eine interessante Herangehensweise, das alles in einem Buch zu vereinen. Die Titelauswahl ist dabei mit Nummern wie „Halo“ (Beyoncé), „Just the way you are“ (Bruno Mars) oder „She loves you“ (Beatles) gleichermaßen ansprechend wie kontrastreich. Obwohl es vielleicht besser gewesen wäre, konsequent bei einer Richtung zu bleiben, und „She loves you“ beispielsweise ist nun wirklich schon oft genug veröffentlicht worden und inzwischen auch schwerlich als „Pop Tune“ zu verkaufen. Hier fragt man sich manchmal schon, wer für die Titelauswahl solcher Hefte verantwortlich ist und was die Beatles neben Lady Gaga sollen. Auch hier gilt: klar geht es auch ohne Playback-CD, und sicher ist es beeindruckend, wenn einer auch einmal einen Popsong unplugged einfach am Klavier spielen kann. Aber so ganz aktuelle Titel, die im Original mit einem entsprechend Soundgewand daherkommen, da wäre ein bisschen was „drumherum“ schon manchmal einfach schön, für Anfänger nicht nur motivierend, sondern für alle Spiel-Levels auch in punkto Rhythmik und Zusammenspiel ein sehr gutes Training. (CK)
Wise Publications, ISBN 978-1-78038-831-1